

# RS Vwgh 2020/5/4 Ra 2019/16/0214

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 04.05.2020

## **Index**

40/01 Verwaltungsverfahren

## **Norm**

VStG §44a Z1

VStG §44a Z2

## **Hinweis auf Stammrechtssatz**

GRS wie Ra 2016/17/0173 E 19. Mai 2017 RS 1

## **Stammrechtssatz**

Nach der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes zu§ 44a Z 1 VStG muss der Spruch eines Straferkenntnisses so gefasst sein, dass die Subsumtion der als erwiesen angenommenen Tat unter die verletzte Verwaltungsvorschrift eindeutig und vollständig erfolgt, also aus der Tathandlung sogleich auf das Vorliegen der bestimmten Übertretung geschlossen werden kann. Der Beschuldigte hat zudem ein subjektives Recht darauf, dass ihm die als erwiesen angenommene Tat und die verletzte Verwaltungsvorschrift richtig und vollständig vorgehalten werden (vgl VwGH vom 24. April 2015, 2013/17/0400, sowie vom 18. Mai 2016, Ra 2015/17/0029). Die Identität der Tat muss unverwechselbar feststehen (vgl VwGH vom 3. Juni 2015, 2013/17/0407, mwN).

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2020:RA2019160214.L03

## **Im RIS seit**

08.10.2020

## **Zuletzt aktualisiert am**

08.10.2020

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>